



Schleusinger Straße 12
12687 Berlin
e-mail oekumenischesforum@online.de
Konto: Evangelische Bank
IBAN: DE 6652 0604 1000 0391 0245
BIC: GENODEF1EK1

Vorsitzende: Petra Jachalski

Bericht an die 32. Mitgliederversammlung am 9. Juni 2016

Liebe Mitglieder!

Das Zusammenleben in Marzahn ist großen Veränderungen unterworfen. Die Ankunft vieler geflüchteter Menschen hat viel Fragen aufgeworfen und Ängste ausgelöst. Auch in den christlichen Gemeinden gibt es unterschiedliche Meinungen darüber, wie mit den Flüchtlingen umgegangen werden soll.

Die Heilige Schrift bietet uns dazu Orientierung:

Vom Töten und von der Versöhnung: Mt. 5,21-22

21Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: *Du sollst nicht töten*; wer aber jemand tötet, soll dem Gericht verfallen sein.

22Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder auch nur zürnt, soll dem Gericht verfallen sein; und wer zu seinem Bruder sagt: Du Dummkopf!, soll dem Spruch des Hohen Rates verfallen sein; wer aber zu ihm sagt: Du (gottloser) Narr!, soll dem Feuer der Hölle verfallen sein.

Die zu uns gekommenen Menschen sind zum großen Teil Muslime. Gute Beziehungen zwischen den Moscheegemeinden der in Deutschland lebenden Muslimen und ihren christlichen Nachbarn gehören vielerorts zum Alltag und die Idee der Brüderlichkeit zwischen beiden Religionen setzt sich immer mehr durch.

Aus ihren Heimatländern bringen die „neuen“ Muslime eine oft feindselige Einstellung anderen Religionen gegenüber mit.

„Vielleicht war es in vergangenen Zeiten so, dass die verschiedenen Religionen auf dem Hintergrund eines verengt verstandenen Wahrheitsanspruchs und einer damit zusammenhängenden Intoleranz dazu beitrugen, Konflikte und Auseinandersetzungen heraufzubeschwören. Heute aber sollten die Religionen nicht Teil des Problems sein, sondern Teil der Lösung des Problems. Nur wenn sich die Religionen in einem geglückten Dialog engagieren und auf diese Weise zum Frieden in der Welt beitragen, kann dies auch auf der gesellschaftlichen und politischen Ebene verwirklicht werden. Von ziviler Autorität garantierte Religionsfreiheit ist die Grundvoraussetzung für einen derartigen Dialog und für den Frieden. Diesbezüglich besteht der Lackmus-Test darin, wie religiöse Minderheiten behandelt werden und welche Rechte man ihnen garantiert.“

(Kommission für religiöse Beziehungen mit den Juden, 12/15)

Unsere Aufgabe dabei muss sein, von der „zivilen Autorität“ diese Garantie der Religionsfreiheit immer wieder einzufordern und beginnen muss sie mit der Aufnahme dieser Menschen in Deutschland.

Nun möchte ich in drei Stichpunkten über die Arbeit des Ökumenischen Forums berichten.

1. Das Ökumenische Forum in der Kirche

1.1 ökumenische Zusammenarbeit

Das „Bündnis für Demokratie und Toleranz am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf“ organisiert jedes Jahr im Mai ein „Fest der Nachbarn“. Beim Besuch des Festes konnten wir interessante Gespräche mit Vertretern der verschiedenen Parteien, Organisationen und Initiativen im Bezirk führen.

„Suppe, Seife, Seelenheil“ – so lautet das Motto der Heilsarmee. Ihre soziale Arbeit ist aus dem gesellschaftlichen Leben nicht mehr wegzudenken. Bei vielen ökumenischen Veranstaltungen ist ihr Versorgungsbus zu finden. Im vergangenen Jahr feierte die Heilsarmee ihren 150. Geburtstag. Aus diesem Anlass besuchten wir die Heilsarmee am 19.07.15 und überbrachten die Segenwünsche des Ökumenischen Forums und einen selbstgebackenen Kuchen.

Am 21. Januar 2016 lud der Ökumenische Rat Berlin-Brandenburg zu einem Ökumenischen Gottesdienst in die St.-Hedwigs-Kathedrale ein. Auf dem anschließenden Neujahrsempfang wurde der Ökumene-Preis des ÖRBB verliehen. Preisträger ist der Pfarrer Abuna Murat Üzel. Wir hatten ihn im vergangenen Jahr bereits in seiner Gemeinde besucht und durften beim Fest der Kirchen den von ihm gegründeten und betreuten Frauenchor auf der Bühne erleben. Der Rat würdigte auch seine Arbeit mit Flüchtlingen, durch die seine Gemeinde großen Zuwachs bekommen hat.

Gern folgten wir der Einladung zum Neujahrsempfang in der Khadija-Moschee, an dem wie in jedem Jahr auch Vertreter der Kirchen und anderer Religionsgemeinschaften teilnahmen.

Am 13. Februar 2016 traten wir zum Tag der Ökumenebeauftragten in Erfahrungsaustausch mit Ökumenikern aus allen Berliner Bezirken.

Berichte in den Medien machten uns auf die Problematik christlicher Flüchtlinge in den Unterkünften aufmerksam, die dort wegen ihres Glaubens angegriffen werden. Die Gemeinde von Pfarrer Martens ist eine Anlaufstelle für solche Menschen. Wir nahmen am 06. März 2016 am Gottesdienst und anschließend am Kirchencafe in der Evangelisch-Lutherischen Dreieinigkeits-Gemeinde teil, um uns selbst ein Bild zu machen. Im persönlichen Gespräch nach dem Gottesdienst schilderte uns Pfarrer Martens seine Sicht der Situation.

Zum ersten Mal feierte die Russisch-Orthodoxe Kirche in Marzahn das „Masleniza“-Fest, eine Art russischer Karneval, mit vielen russischen Spezialitäten und Volksmusik.

Jom haScho'a ist ein israelischer Nationalfeiertag und Gedenktag für die Opfer der Scho'a sowie des jüdischen Widerstandes und der Helden des jüdischen Untergrundkampfes. An diesem Tag führen Tausende meist jugendlicher Juden einen Gedenkmarsch vom KZ Auschwitz zum KZ Auschwitz-Birkenau durch. In Bezug auf die Todesmärsche der KZ-Häftlinge wird dieser Marsch als „Marsch der Lebenden“ bezeichnet. Der Vorstand des Ökumenischen Forums organisierte eine Fahrt nach Krakau, um sich von dort aus an diesem Marsch zu beteiligen. An der Fahrt nahmen evangelische und katholische Christen sowie Sonja Hildbrandt von der Partei Die Linke teil. Unsere Unterkunft im Pilgerhaus „Domus Mater“ in Krakau hatte uns dankenswerter Weise Pfarrer Kulpinski vermittelt. Dieses Quartier war ausgezeichnet. Neben der Teilnahme am Marsch der Lebenden besuchten wir auch Sehenswürdigkeiten in Krakau wie z.B. die Emaille-Fabrik von Oskar Schindler, das jüdische Viertel und die Altstadt.

1.2 Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Marzahn-Hellersdorf (ACK M-H)

Die Verbindung zur ACK Marzahn-Hellersdorf wird durch die regelmässige Teilnahme an deren Sitzungen gehalten. Desweiteren beteiligen sich die Mitglieder des Ökumenischen Forums an den Veranstaltungen der ACK wie dem Montagsgebet und dem Osterweg, der sich wachsender Beteiligung erfreut.

2. Arbeitsgebiete

2.1 Cochabamba

Herr Beyer berichtet über die Arbeit mit Cochabamba. Sein Bericht liegt im Anhang vor.

2.2 Indien

Unser indischer Gast Mukut Bodra hat am „Walk for peace“ teilgenommen, der vom 16. bis 18.07.15 in Berlin stattfand. Ich möchte kurz aus der Schilderung seiner Eindrücke zitieren:

„Ich hatte die Möglichkeit, ein europäisches Jugendtreffen in Berlin im Rahmen von Sant'Egidio im Monat Juli zu besuchen. Es war eine wunderbare Erfahrung. Ich bin dankbar für diese Gelegenheit und habe viel über diese Organisation und ihre Arbeit gelernt. Bei diesem Jugendtreffen gab es Teilnehmer aus vielen verschiedenen europäischen Ländern wie Deutschland, Belgien, Frankreich, Niederlande, Spanien, Portugal und Großbritannien. Die Gesamtzahl der

Teilnehmer lag bei rund 270. Die Jugendlichen waren aus anderen Religion und Konfessionen.

Das Hauptthema dieses Treffens war „No More Walls“ – „Nicht mehr Wände“ Hier bezieht sich der Begriff „Wand“ auf viele sichtbare und unsichtbare Mauern, die in unserer Gesellschaft vorhanden sind, die Mauern, die die Menschen aus verschiedenen Ländern trennen, aber auch nach Religion, Hautfarbe, verschiedene Altersgruppen und wirtschaftliche Ebenen. Die Botschaft dieses Treffens war es, all diese Mauern, die Menschen von den Menschen trennen zu durchbrechen. In der heutigen Welt, wo die Menschen im Namen der Religion und Politik getötet werden, können die jungen Menschen in der Welt eine sehr wichtige Rolle spielen, Frieden zu halten, Freundschaft, Liebe und Mitgefühl untereinander zu leben und die Welt durch Teilen zu einem besseren Ort zum leben zu machen.“

Frau Nitschke berichtet über die Arbeit des Indischen Forums.

2.3 Sinti und Roma

Zum Gedenken am Sinti-Stein hat Ernst-Gottfried Buntrock ein Grußwort gesprochen. Das anschließende Essen im Don Bosco Zentrum bot Gelegenheit für gute Gespräche.

Aus Anlass des 73. Jahrestages des Auschwitzermordes hatte der Verband Deutscher Sinti und Roma am 16.12.2015 in das Abgeordnetenhaus zu einer Gedenkveranstaltung eingeladen.

2.4 Mitwirkung in nichtkirchlichen Organisationen

Hans Pietz nimmt regelmässig an Sitzungen des Flüchtlingsrates teil. Die Sitzungen des Integrationsbeirates werden nach Möglichkeit von mir besucht. Mitglieder des Ökumenischen Forums beteiligen sich am ehrenamtlichen Engagement in den Flüchtlingsunterkünften. So konnte durch die Vermittlung von Herrn Hülsemann eine zweckgebundene Spende der Flughafengesellschaft an die Notunterkunft Brebacher Weg vermittelt werden. Unser Stand beim Fest „Schöner leben ohne Nazis“ wurde gut besucht.

2.5 Ökumenisches Bibelgespräch

Das ökumenische Bibelgespräch findet wöchentlich im Gemeindezentrum der Versöhnungskirchengemeinde, Maratstrasse 100 statt.

3. Zu Fragen des Vereins

3.1 Mitglieder

Die Mitgliederzahl ist im vergangenen Jahr unverändert geblieben. Alle Mitglieder erhielten einen Gruß zum neuen Jahr.

Wir möchten einen neuen Flyer gestalten.

3.2 Vorstand

Der Vorstand hat sich monatlich zu seinen Sitzungen getroffen. Als Gäste nahmen häufig Ernst-Gottfried Buntrock und Pfarrer a.D. Wolfram Hülsemann teil.

3.3 Finanzen

Die Abrechnung für das Rechnungsjahr 2015 wurde von Frau Küstermann vorgelegt und von Frau Hellmich geprüft. Der Prüfbericht liegt als Anhang vor.

3.4 Familiennachmittag

Das Familientreffen fand am 6. Februar 2016 statt.

3.5 Zukünftige Aufgaben des Ökumenischen Forums:

- 28.05. Nachbarschaftsfest in Marzahn – Leider war diesmal niemand in der Lage, den Stand zu betreuen, so dass unsere Teilnahme leider abgesagt werden musste.
- 12.06. Gedenken am Sinti-Stein am S Raoul-Wallenberg-Str. / Don-Bosco-Zentrum. Frau Jachalski wird für das ÖkFo sprechen.
- 07.07. Politikergespräch vor den Wahlen in der Gemeinde in der Glauchauer Str. in Hellersdorf.
- 26.06. Klang-Farben-Fest. ÖkFo beteiligt sich am Stand der ACK.
- 09–11.09. Erntefest in Alt-Marzahn – Stand geteilt: ÖkFo Sonntag, IndFo Samstag.
- 06.09.(?) 2. Politikergespräch vor den Wahlen – Herr Buntrock hat auch schon einen Moderator gefunden. Ort voraussichtlich Biesdorf/Süd.
- 16.10. Stunde der Begegnung: Vertreter verschiedener Religionen sollen eingeladen werden in der Kirche zur Verklärung des Herrn zur Feier des 30. Jahrestages des Interreligionstreffens in Assisi. Herr Schmidt erklärt seine Bereitschaft zur Mithilfe bei der Organisation.
- Es ist ein Besuch bei Frau Zietz geplant.

Wir haben ein neues Projekt: Gedenktafel für die Poelchau-Strasse.
Herr Hülsemann zeichnet für dieses Projekt im Namen des Ökumenischen Forums verantwortlich.